

blem der politisch-ideologischen Orientierung und Klarheit ist. Wir können sagen, daß in dieser Unterschriftenkampagne das nur zu gut bestätigt worden ist. Es geht um die politische und ideologische Klärung der Begriffe und der Probleme. Wir haben festgestellt, daß beispielsweise unsere Argumente für die Einheit und für die Sicherung des Friedens, für einen Friedensvertrag, unsere Argumente, daß die Sowjetunion den Frieden für uns und mit uns erkämpft, daß sie an der Spitze der Weltfriedensbewegung steht, keineswegs leichten Eingang in die Köpfe der Menschen aus den Westsektoren finden, sondern daß wir bei ihnen auf Argumente stoßen, die die Westpresse lanciert und täglich serviert. Aber diesen Argumenten begegnen wir nicht nur bei Menschen aus den Westsektoren. Genossen, auf diese Argumente stießen wir bei der Unterschriftensammlung auch in der Ostzone an manchen Stellen sehr reichlich. Ich erinnere an die Schwierigkeiten, die besonders in der Ostzone in manchen Städten und ländlichen Gebieten vorhanden sind durch die gesteigerte Aktivität der sogenannten Zeugen Jehovas. Es gibt Städte, in denen gegen diese Bewegung nur sehr schwer anzukommen ist. Diese Zeugen Jehovas treten mit dem Argument auf, Gott entscheidet am Ende, ob ein Krieg kommt oder nicht, ob die Atombombe kommen soll oder nicht. Wir könnten gegen einen neuen Krieg nichts unternehmen, so wenig wir etwas gegen den ersten und den zweiten Weltkrieg hätten unternehmen können. Es ist eine ziemliche Empörung gegen diese Gruppe bei den Frauen unserer Zone vorhanden, die sich ehrlich bemüht haben, Millionen Frauen anzusprechen in der Frage der Rettung des Friedens. In der Frage der Zeugen Jehovas ist es nötig, daß sich die demokratischen Organisationen zusammentun und die Tätigkeit der Zeugen Jehovas, die geeignet ist, die Kriegsvorbereitungen der Imperialisten aktiv zu unterstützen, einmal zu untersuchen und zu gemeinsamen Schlüssen kommen, ob man die Tätigkeit dieser Art westlicher Gruppen weiter gestatten kann oder nicht. (Lebhafter Beifall.)

Es wurde gestern schon gesagt, welcher Art die Argumente sind, die in dieser Aktion besonders von Frauen, aber auch von Männern vorgebracht wurden. Es wurde bezweifelt, daß die Sowjetunion den Frieden will. Es wurde oft geglaubt, daß auch die USA den Frieden wollen, daß sie die Freiheit und die Demokratie verteidigen. Es wurde die Meinung vertreten, daß die 15 Millionen Unterschriften für das Volksbegehren für Einheit und gerechten Frieden nichts ge-